

Pressemitteilung

10.04.2017

Ihr Ansprechpartner

Anja Leipold
Telefon 07131 610-1012
Telefax 07131 610-1929
anja.leipold@zeag-energie.de

Datum

10. April 2017

Windpark Harthäuser Wald produziert bereits im Jahr der Inbetriebnahme 62 Mio. kWh- und spart 60.000 Tonnen CO₂

Der Windpark Harthäuser Wald hat bereits 2016, im Jahr seiner vollständigen Inbetriebnahme, 62 Mio. kWh Strom produziert und selbst in Monaten mit weniger Windaufkommen 20.000 Haushalte versorgt.

Das anvisierte Ziel, 90 Mio. kWh zu erzeugen, wurde somit bereits im ersten Jahr zu rund siebzig Prozent erreicht. Und dies, obwohl der Normalbetrieb der Anlagen erst im April 2016, nach der üblichen 3-monatigen Probe-Betriebsphase, aufgenommen wurde.

Seit April 2016 liegt die Verfügbarkeit der Anlagen bei über 98 Prozent. Im langjährigen Mittel war der Zeitraum April bis Dezember 2016, ein eher windarmer Zeitraum, mit nur etwa 70% des normalen Windaufkommens.

Dies hat sich entsprechend auf die Erträge 2016 ausgewirkt, die nun überwiegend zum Ausgleich der aufgelaufenen Kosten der Projektentwicklungsphase verwendet werden.

„Insgesamt können wir mit diesem Produktionsergebnis im ersten Jahr zufrieden sein“, so Harald Endreß, Geschäftsführer der Zeag Erneuerbaren Energien GmbH.

Für die Umwelt hat es sich bereits gelohnt: die erneuerbar produzierten 62 Mio. kWh sparen gegenüber der herkömmlichen Stromproduktion in Deutschland rund 60.000 Tonnen an CO₂ ein“, so Endreß. Die beteiligten EnergieGenossenschaften haben damit ihr wichtigstes Klimaschutz-Ziel erreicht.“

Für 2017 geht die Zeag Energie davon aus, dass aufgrund der hohen Verfügbarkeit der Anlagen bei normalen Windverhältnissen die erwarteten 90 Mio. kWh produziert werden können.

Der Windpark Harthäuser Wald umfasst insgesamt 14 Windkraftanlagen des Typs Enercon E-115, die umgerechnet 32.000 Haushalte mit 100% regenerativem Strom versorgen können. Pro Jahr werden so ca. 84.700 Tonnen CO₂ eingespart. Die ZEAG Energie AG betreibt den Windpark im Auftrag der fünf BürgerEnergiegesellschaften, in denen die jeweiligen Kommunen und Bürgerenergie-Genossenschaften beteiligt sind.

Prognosen zur Strommenge eines Windparks werden über einen langjährigen Mittelwert errechnet. Extreme Wetterlagen, die besonders viel oder wenig Wind hervorbringen, haben somit Auswirkungen auf die statistischen Werte.

www.zeag-energie.de